



# Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A, im übrigen Württemberg 1 M 45 A. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 34.

Welzheim, Donnerstag den 28. Februar 1895.

29. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Bekanntmachung,

betreffend die Verleihung des Feuerwehrdienstehrenzeichens.

Von dem R. Ministerium des Innern ist den nachgenannten Mitgliedern der gemischten Feuerwehr in Rudersberg das Ehrenzeichen für langjährige treu geleistete Dienste in der Feuerwehr auf Grund des § 1 des Statuts vom 20. Dezember 1885 (Reg.-Bl. S. 540) verliehen worden:

- 1) Abele, Theodor, Kaufmann
  - 2) Wolf, Wilhelm, Wagner
  - 3) Eppensteiner, Wilhelm, Glaser
  - 4) Weber, Christian, Weingärtner
  - 5) Maier, Wilhelm, Ziegler und Gemeinderat
  - 6) Lachenmaier, Jakob, Weingärtner
  - 7) Englert, Friedrich, Bauer
  - 8) Hübner, Karl, Schmied
- sämtlich in Rudersberg.

Den 25. Februar 1895.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

Welzheim.

In der Teilgemeinde Klaffenbach, Gemeindebezirks Rudersberg, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Es wird nun für die Teilgemeinden Klaffenbach, Oberndorf und Steinbach, Gemeindebezirks Rudersberg, gemäß Abs. 2 des Min.-Erl. vom 1. März 1894 (Min.-Amtsbl. S. 53) folgendes angeordnet:

1) Das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen ist verboten, ebenso das Durchtreiben von Vieh durch den Seuchenort bzw. die gesperrten Orte; ausgenommen von diesem Verbot ist die Benützung des Viehs zur Feldarbeit auf angrenzenden Markungen.

2) Die Weggabe von Magermilch aus Sammelmolkereien wird in der Art beschränkt, daß nur solche Milch weggegeben werden darf, welche zuvor auf mindestens 100° C. erhitzt worden ist.

Vorstehende Maßregeln gelten zunächst nur auf die Dauer von 14 Tagen.

### Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“  
für den Monat März

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

× Rudersberg, 26. Febr. Noch nie wurde das Geburtsfest Sr. Königl. Majestät gefeiert wie gestern. Hat man doch nach vollzogener Wahlschlacht Ruhe bekommen und haben sich die Gemüter gelegt, so konnte man auch wieder ruhig beim gemütlichen Zusammensein unseres Fürsten und Herrscherhauses ge-

denken. Der Kriegerverein, die bürgerlichen Kollegien, das Forst- und Landjägerpersonal fanden sich im Rathause zum Kirchgange zusammen. Nach dem Gottesdienst begab man sich zum Frühschoppen zu Haller z. „Krone“, wobei der Veterane Gemeinderat und Rotgerber Fischer in trefflicher Weise die Festrede hielt.

Nachmittags 2 Uhr versammelte sich die Feuerwehr, um ihrem leider all zu früh mit 46 Jahren verstorbenen Messerschmied Merker das letzte Geleit zu geben, wobei der Ortsvorstand, der Kommandant der Feuerwehr Gastgeber Haller und Schlossermeister Ebinger in rührenden Worten dem Verstorbenen gedachten und ein nach donnerndes Hoch auf Seine Majestät ausbrachten.

Abends 7 Uhr gesellte sich der Musikverein in der Brauerei Ritter zusammen, um in

harmonischer Weise ebenfalls des Fürstenhauses zu gedenken und nahte nur zu bald die Stunde des Ausbrechens.

Wie wäre es vollends zum größten Feste gekommen, wenn die heute hier angekommenen 8 Feuerwehrdienstehrenzeichen den für 25jährige treue Dienstleistung zuerkannten Feuerwehrleuten gestern hätten angelegt werden können, doch wird man diese Feier in gebührender Weise nachzuholen wissen.

— Zum Vorsitzenden für den Schwurgerichtsprängel Ellwangen ist der Landgerichtsrat Nieder von da ernannt worden. — Die Eröffnung der Schwurgerichtssitzungen pro I. Quartal l. Js. findet in Ellwangen am Dienstag, den 26. März 1895, vormittags 9 Uhr, statt.

Dies wird mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen, ebenso wie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 26. Februar 1895.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

Welzheim.

### Die Ortsvorsteher

werden an die rechtzeitige Vorlegung der pro 1. März ds. Js. verfallenden Gefangenentransportkostenverzeichnisse erinnert.

Den 27. Februar 1895.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

Welzheim.

### Bekanntmachung in Impfsachen.

In der Einteilung der Impfbezirke tritt pro 1895 keine Aenderung ein.

Im Uebrigen wird auf die in dem Bezirksamtsblatte in den früheren Jahren ergangenen Bekanntmachungen Bezug genommen.

Den 27. Februar 1895.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

Welzheim.

### Bekanntmachung.

#### Die Ortsvorsteher

der Weinbau treibenden Gemeinden des Oberamtsbezirks werden auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 4. d. Mts., betreffend die Grenzzahlen für den Gehalt des Weins an Mineralbestandteilen (Min.-Amtsbl. S. 48), unter besonderer Hinweisung auf das am Schlusse desselben Bemerkte hiemit aufmerksam gemacht.

Den 27. Februar 1895.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

## Württemberg.

**Stuttgart, 25. Februar.** Zur Feter des Allerhöchsten Geburtstags haben die Staats- wie städtische und zahlreiche Privatgebäude geflaggt. Sonntag abend 8 Uhr war im Vorhof des Wilhelmspalais großer Zapfenstreich von sämtlichen Spielteuten und Musikkorps der Garnison. Der Schloßplatz mit den Fontänen war festlich beleuchtet. Heute früh 8 Uhr war großes Wecken, während des Weckens ertönten 50 Kanonenschüsse vom Kanonenweg her. Gleichzeitig wurde mit allen Glocken geläutet. Der König hat auch dieses Jahr aus Anlaß seines Geburtstages vielen Strafgefangenen einen Teil ihrer Strafe erlassen. Seitens des Württemberg. Gartenbauvereins wurde heute früh dem König ein prächtiges Bouquet (von Hoflieferant Fischer, Königsbau,) und der Königin einen Blumenkorb (von Pfister) überhandt. Heute mittag erhalten die Besucher der Volksküchen auf Kosten der Königin Festessen (Suppe, Schweinefleisch und Sauertraut.)

**Stuttgart, 25. Feb.** Das hiesige Laboratorium Pasteur ist mit dem alleinigen Betriebe des bekannten Heilserums Roux aus dem Institut Pasteur in Paris betraut worden. — Das Gehalt eines Präsidenten der Abgeordnetenversammlung beziffert sich jährlich auf 8571 M. 43 Pf.

**Stuttgart, 25. Febr.** An der Eröffnung des Nordostseekanals wird auch Seine Maj. der König teilnehmen, ebenso an der am 17. Juni in Hamburg stattfindenden Vorfeier.

**Stuttgart, 25. Febr.** Wie mit Bestimmtheit verlautet, wird der König von Württemberg auch dieses Jahr den in Pommern stattfindenden Kaisermanövern anwohnen.

— Invaliden des Feldzuges 1870/71 ohne Staatspension. Etwas über 6000 M. liegen gegenwärtig noch, aus einem Teil des Reingewinnes des Werkes „Deutschlands größter Held“, zur Auszahlung an solche Invaliden des Feldzuges 1870/71 bereit, welche eine Staatspension nicht erhalten.

Invaliden meldet auch nach Dresden an den Vaterländischen Buchverlag A. Naumburger unter Einsendung eurer Papiere.

**Stuttgart, 25. Febr.** Der König empfing gestern mittag 12 Uhr den Präsidenten der zweiten Kammer, Bayer, in Audienz und unterhielt sich mit ihm in längerem Gespräch über die Aufgaben der Kammer.

**Stuttgart, 25. Februar.** Die 17jährige Louise Schrempf von Bissingen stürzte heute früh 7 Uhr, die Petroleumlampe in der Hand, die Treppe herab. Das Petroleum ergoß sich über ihre Kleider und bald stand sie in Flammen. Im vierten Stock Hilfe suchend, wurde ihr zugerufen sie solle sich im Schnee auf der Straße wälzen, um die Flammen zu ersticken. Das Mädchen rannte nun die Treppe herab, allein als es auf der Straße anlangte, stand sie in hellen Flammen, die mit Mühe gelöscht wurden. Furchtbar verbrannt, wurde die Aermste nach dem Katharinenhospital verbracht, wo es heute früh halb 12 Uhr verschied. Bis kurz vor ihrem Ableben war sie völlig bei Bewußtsein.

**Stuttgart, 24. Febr.** Das neu erbaute Hotel Viktoria, gegenüber dem Bahnhofausgang in der Friedrichstraße, an dessen innerer Vollendung noch gearbeitet wird, ist gutem Vernehmen zufolge von den Erbauern Jäger und Decker an den Bahnhofrestaurateur Reintger hier um die Summe von 860 000 Mark verkauft worden. Die innere Einrichtung des genannten Hotels soll an Gebiegenheit und Formenschönheit mit der wirklich prächtigen Außenseite wetteifern.

**Winnenden, 26. Febr.** Die Anlage einer elektrischen Anlage scheint gesichert zu sein.

Für 3 Motoren und für mehr als 200 Lampen haben sich Teilnehmer angemeldet. Die R. Heilanstalt Winnenthal und die Postverwaltung haben noch nicht zugesagt.

**Oppenweiler.** Reich geeignet von seinem landwirtschaftlichen Betrieb fühlt sich unser Mitbürger Ziegler Schlipf. Diesem wurden von einer Kuh, welche voriges Jahr Zwillinge, heuer Drillinge zur Welt gebracht, die ganz munter sind.

**Wangen, D. Cannstatt, 24. Febr.** Auf dem Wege zwischen hier und Untertürkheim fuhr der Knecht des Metzgers Lang auf das Gefährt des Hirschwirts Strobel von hier. Die Deichsel drang dem Pferde Strobel's so in die Brust, daß es tot auf dem Platze blieb.

**Mengen, 25. Febr.** Gestern abend stürzte hier ein lediger, 20 Jahre alter Dienstknecht, welcher bei einer Tanzunterhaltung im Gasthaus zum „Roten Ochsen“ war, so unglücklich die Stiege hinunter, daß er schwere innere Verletzungen erlitt und kaum mit dem Leben davon kommen dürfte.

**Freudenstadt, 22. Febr.** Gestern nacht brach in dem, dem Jakob Hajmann, Bauer in Oberflingen, gehörigen Wohn- und Defonomiegebäude Feuer aus, welches trotz rascher Hilfe in einigen Stunden das gesamte Anwesen in einen Aschenhaufen verwandelte. Der Gebäude- und Mobiliarschaden ist bedeutend. Ueber die Entstehungsurache des Brandes herrscht noch Dunkel.

**Wangen.** Einem Bauern in Hüfen, Gemeinde Leupolz, war sein Schreibbuch mit 3 Hundertmarkscheinen abhanden gekommen. Da zuvor ein stellenloser Käser bei ihm übernachtet hatte, wurde dieser des Diebstahls verdächtigt. Eben sollte der arme Mann festgenommen werden, als die Frau des Bauern das Buch mit den 3 Scheinen im Schweinefädel wieder fand.

**Von der bairischen Grenze, 25. Februar.** Auch in unserer Gegend treibt die seit vielen Jahren berichtigte spanische Schwindbergesellschaft ihr Unwesen. Einige Geschäftsleute erhielten aus Barcelona französische Briefe, worin die Adressaten aufgefordert werden, zum Zwecke der Hebung eines in der Gegend vergrabenen Kriegsschatzes — einer Regimentskasse — etne bestimmte Summe Geldes schicken zu wollen.

## Deutschland.

**Berlin, 24. Febr.** Gestern abend erschoff der Kaufmann Schommarck seine Ehefrau und alsdann sich selbst. Grund zu der That waren schwere Differenzen zwischen den beiden Ehegatten.

**Berlin, 22. Febr.** Wie aus Bremen gemeldet wird, hat die Direktion des Norddeutschen Lloyd 8 Taucher, darunter 3 Engländer, 2 Franzosen und 3 Deutsche engagiert, um das Wrack der Elbe aufzusuchen, hauptsächlich wegen Auffindung der Postwertachen, die einen Wert von 360 000 M. besitzen. Die Taucharbeiten werden 8 Tage lang ausgeführt.

**Berlin, 25. Febr.** Der Kaiser reist heute abend nach Wien zur Leichenseier des Erzherzogs Albrecht und kehrt am Dienstag abend hierher zurück. Die Gesamtgarnison Wiens wird voraussichtlich vor beiden Kaisern defilieren.

— Bei den am Samstag vom Staatsminister Oberpräsidenten Dr. von Achenbach den Mitglieder des Brandenburgischen Provinziallandtags gegebenen Diner, welchem auch Seine Maj. der Kaiser beiwohnte, erwiderte Allerhöchstdieselbe u. anderem auf das vom Oberpräsidenten auf Seine Majestät ausgebrachte Hoch: „Die Fragen, welche in diesem Augenblicke die Gemüter bewegen, betreffen vorwiegend den Bauernstand. Wie dieselben angefaßt werden sollen, ist Ihnen zur Genüge

aus Meinen letzten Auslassungen bekannt. Ich hoffe von ganzem Herzen, daß es Mir gelingen wird, dauernd Nütliches für sie zu schaffen und mit ganzer Kraft will Ich dafür eintreten. Ich möchte aber dringend davor warnen, überspannte Hoffnungen zu hegen, oder gar die Verwirklichung von Utopien zu verlangen. Kein Stand kann beanspruchen, auf Kosten des anderen besonders bevorzugt zu werden; des Landesherren Aufgabe ist es, die Interessen aller Stände gegen einander abzuwägen und mit einander zu vermitteln, damit das allgemeine Interesse des großen Vaterlandes dabei gewahrt bleibe.

**Berlin, 26. Februar.** Der „Nordb. Allg. Ztg.“ zuf. ist gestern der Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Branntweinsteuergesetzes, dem Bundesrate zugegangen.

**Berlin, 25. Febr.** Anlässlich des Geburtstags des Königs von Württemberg fand im Königsschloß eine Frühstückstafel statt, an welcher teilnahmen Frhr. v. Barmbüler, Oberst Watter, der Reichskanzler, Staatssekretär von Marschall, Oberstkämmerer von Hohenlohe-Dehringen, Oberhofmarschall Graf Eulenburg, der General der Kavallerie von Alvensleben, und vom kaiserlichen Kabinett die Herren Lufanus, Hahnke und Senden-Vibrant.

**Köln, 23. Febr.** Den Zentrumsantrag zur Umsturzvorlage besprechend, fordert die „Köln. Zeitung“ die Regierung auf, schleunigst volle Klarheit darüber zu verschaffen, wie sie zu dem Antrag stehe, gegen welches jedes menschliche Gefühl sich empöre, da er Deutschland dem Hohn aller Nationen auszusetzen drohe. Weise die Regierung nicht entschieden diesen Antrag zurück, so würde sie einen Sturm entfesseln, welcher den Kampf um die Zedlitzsche Schulvorlage in Schatten stelle; denn hier sei ein empfindlicher Punkt berührt, worin das deutsche Gewissen und der deutsche Wahrheitssinn keinen Spatz verstehe. Wenn die Konservativen den Knebelantrag nicht zurückwiesen, würde man erleben, daß das Zentrum auch die Unfehlbarkeit des Papstes und die unbefleckte Empfängnis durch den Staatsanwalt vor der Anzweiflung geschützt sehen wolle.

**Gumbinnen, 24. Febr.** Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Dlegto-Lyd Johannesburg wurde Oberpräsident Graf Stolberg (konf.) mit großer Majorität gewählt.

**Ansbach.** Bei der Uebung mit der Lanze hatte ein Soldat des hiesigen Ulanenregiments schweres Unglück. Während der Soldat auf dem Pferde mit der Lanze übte, stemmte sich diese beim Schwingen auf dem Boden gegen den Dahinreitenden, er vermochte sein Pferd nicht schnell genug abzulenken und die Lanze bohrte sich in die Brust des Soldaten, ihn lebensgefährlich verlegend.

## Ausland.

**Arco, 24. Febr.** Gestern abend wurde die Leiche des Erzherzogs Albrecht unter außerordentlicher Beteiligung des Publikums nach dem Bahnhofe geführt. Der Extrazug mit der Leiche ging abends 10 Uhr nach Wien ab.

**Paris, 24. Febr.** Wie der „Gaulois“ meldet, sollen in diesem Jahre große Flottenmanöver im Mittelländischen Meer stattfinden, ein aktives und Reservegeschwader werden erst zusammen und dann gegen einander operieren. — Das Transportschiff, welches den frühern Kapitän Dreypus an Bord hat, ist gestern abend von der Rhyde von Aliz abgesehelt. Die Eskafette meldet, daß die Zurückberufung des Oberstleutenants Montell beschlossene Sache sei.

**Saragossa, 25. Febr.** Bei Abladung von Pulver in einem Pulvermagazin entstand eine furchtbare Explosion. Fünf im Magazin beschäftigte Mädchen wurden schwer verwundet.

**Kalkutta, 25. Febr.** Ein gestern in Bom-

bay eingetroffenes Boot berichtet über die Einnahme von Maskat durch die aufständischen Beduinen. Der dortige Sultan sei aus dem Palast geflohen, behauptete jedoch zwei Forts und eroberte einen Teil der Stadt zurück. Der Aufstand brach infolge der Unbeliebtheit des Sultans aus.

London, 25. Febr. Nach einer in Plymouth eingegangenen Privatdepesche fand am Braßflusse in Guinea zwischen englischen Marinetruppen und Eingeborenen ein Kampf statt. Sir Claud Macdonald und andere englische Offiziere wurden verwundet. Weitere Nachrichten fehlen, auch die britische Admiralität erhielt bisher keine Bestätigung.

Nobe, 24. Febr. In Hiroshima wird eine neue japanische Streitmacht mobilisiert, wie es heißt, zu einer Landung auf der Insel Formosa.

New-York, 25. Febr. Eine Worlddepesche meldet aus Honolulu: Die Königin Lilinokalanie wurde zu 5 Jahren Gefängnis und 5000 Dollar Geldstrafe verurteilt wegen angeblicher Beteiligung an einer Verschwörung zur Wiederherstellung ihres Thrones.

### Verschiedenes.

Ettlingen, 20. Febr. Die Unteroffizierschule in Ettlingen feiert am 1. Juni d. J. das 25jährige Stiftungsfest.

\* **Gerichtssaal-Humor.** Richter (zum Angeklagten): „Da Sie dem Kläger, Ihrem Nachbar Schmidt, wie aus den Zeugnisaussagen hervorgeht, eine Ohrfeige gaben, werden Sie hiemit angewiesen, 20 M. an die Gerichtskasse zu zahlen.“ — Kläger: „Dagegen protestiere ich. Er hat doch die Ohrfeige mir gegeben und nicht der Gerichtskasse.“

### Handel und Verkehr.

Hall, 23. Febr. (Landesproduktenbörse.) Gesamtumsatz 64250 Kilogr. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen 13,60—14,00 M., Kernen 14,80 M., Dinkel 10,40 M., Roggen 10,60 M., Gerste 13,20 und 13 M., Hafer (franko Mannheim) 12,20 M. Von August 1893/94 wurden umgesetzt Weizen 7135 Ztr., Kernen 8813 Ztr., Dinkel 3820 Ztr., Roggen und gemischte Frucht 762 Ztr., Gerste 13090 Ztr., Hafer 1449 Ztr., Ackerbohnen 70 Ztr., Mais 12800 Ztr., Keps 400 Ztr., Hopfen 5 Ztr., zusammen 48344 Ztr.

Hall, 23. Febr. (Milchschweinemarkt.) Zufuhr wie Handel lebhafter als vor 8 Tagen. Bei steigenden Preisen wurden per Paar 28 bis 41 Mark gelöst.

### Entfesselte Gewalten.

Original-Roman von  
Gebhard Schätzler-Perafini.  
(Nachdruck verboten.)  
(Fortsetzung.)

Henry stand plötzlich still, als banne ihn ein Geist auf dem Ort. Eine Gestalt, so schön und bleich wie die Venus, näherte sich langsam. Er verahmte einen leisen, klagenden Gesang — es war Martha die in die Villa zurückging.

Ein helles Kleid floß von ihr herab, mit dem offenen Haar spielte der Nachtwind.

Sie mußte den Garten betreten haben, während er auf ihr Erscheinen im Zimmer harnte. — In heftigen Schlägen pochte sein Herz, sie kam näher und er durfte sich nicht regen. — Und dennoch mußte sie ihn sehen, weil sie auf ihn traf.

Das Himmelslicht verhüllte nicht mitleidig seinen Schein, der sahle Schimmer lag unveränderlich auf dem Garten.

Einen Augenblick blieb Martha stehen, ihm dächte, als senkte sie auf und ihr Auge suchte die Wasserfläche hinter sich auf. Aber sie

schauerte zusammen und ihr Fuß wandte sich ab.

Jetzt mußte sie auf ihn treffen.

„Martha,“ schluchzte er leise und faltete die Hände.

Sie fuhr erschrocken zusammen, blickte ihn an und griff dann mit einem Schrei an ihre Brust.

„Martha — mein Leben,“ rief er und lag zu ihren Füßen. Er faßte den Saum ihres Kleides, da sie ihm entfliehen wollte und haschte nach der einen Hand, die sie vor das Gesicht schlug.

Der Schreck und seine plötzliche Erscheinung hatten sie im Moment der Sprache beraubt.

„Willst Du, daß ich sterbe, Martha,“ stöhnte er, „ich kann nicht leben ohne Dich. Kannst Du mir nicht vergeben, was ich that in einer Zeit, die fernliegt, wie ein wilder Traum?“

Sie riß sich los, um zu fliehen, aber sein lauter, bittender Ruf hielt sie zurück.

„Martha, Du weißt nicht, wie ich Dich liebe.“

Und Martha streifte sich über die Stirn, als sammle sie ihre Gedanken, die sich in den letzten Tagen eingestellt hatten.

Er kniete vor ihr und küßte ihre kalten Hände und stammelte von seiner Liebe und Reue.

„Ich hab' Alles verloren, wenn auch Du mich verstößt!“

Sie schaute ihn an und in die Augen, die mit verzehrender Blut an ihren Lippen hingen.

„Laß mich nicht sterben, Martha, nur weil ich Dich so sehr liebe.“

Da legte sie ihre Hände auf sein Haupt, und ihre Stimme brach in lautes Schluchzen aus.

„Henry — ach wenn ich Dich hassen könnte —!“

Mit einem jubelnden Ruf sprang er auf und alle Seligkeit des Himmels strömte ihm zu, als er ihre Gestalt in seine Arme nahm, und seine Küsse ihr weiches Haar und die weiße Stirn berühren durften.

Schweratmend lag sie an seiner Brust, bis ihm endlich ihr langes Schweigen auffiel und er sie mit einem bangen Blick betrachtete.

Dies Gesicht war friedlich und die sanften Augen umwoh selbst jetzt im Mondlicht ein zauberischer Schimmer, sie erinnerte ihn an eine entschlafene Heilige.

„Weshalb sprichst Du nicht, Martha?“

Mit einem Blick unendlicher Liebe schaute sie ihn an, als sie sprach:

„Komm, Henry — dort auf jene Bank, Du kennst sie noch! — Wir saßen oft darauf und waren wie Kinder glücklich! Laß' uns das noch einmal sein, es ist lange her — ich wollte sterben seitdem.“

Sie gingen zusammen nach jener Bank, die nahe dem Wasser stand, und so an stillen Abenden ein wunderbares Plätzchen abgab. So war es auch heute.

Zwar verschwand jetzt der Mond, als hätte er seine Schuldigkeit gethan, sein Licht war nicht mehr nötig. In den Blättern flüsterte der Hauch des Windes, das Wasser zischte manchmal verstohlen auf — von fern her aber klang es wie die Musik einer Zauberinsel.

„Martha,“ sprach er, bebend vor Wonne, „Du könntest mir vergeben?“

„Was muß die Liebe nicht,“ erwiderte sie leise, „ich kann nicht dafür. Weshalb schlägt dieses treulose Herz für Dich!“

„Wie unsagbar glücklich Du mich machst, Martha. Der Verlust Deiner Liebe wäre mein Tod, weil mir alles Leben fehlt, wenn Du mich verlassen wollest. Langsam mühte ich untergehen —“

„Ich war so nahe dem Sterben,“ sagte sie klagend, „aber ganz allein zu sterben ist

furchtbar. In Deinen Armen, Henry, Welch ein Trost!“

„Wie traurig Dich die lange Krankheit machte!“ Er küßte sie voll tiefsten Mitleides. „Ach, Martha, Du weißt nicht, wie schwer auch ich litt?“

„Erzähle mir, Henry,“ bat sie und lehnte wie schlafend an seiner Seite.

Und er klagte sich nun an und sagte ihr all die Worte, die er sich in langen, kummervollen Tagen zurechtgelegt, um ihr Herz zu rühren.

„Beinahe Alles verlor ich! Mein eigenes Blut traf meine Kugel und doch hatte ich in jenem Augenblick mein Bestes gewollt, wollte mich für den ehrlichen Mann hingeben, damit sein Blick frei werde. Alles dies umsonst, weil die Fügung mich in endloses Wirrsal führte, wo ich keinen Ausweg fand.“

Sie weinte für ihn, da sie seinen Jammer fühlte, aber sie sprach kein Wort.

„Aber nun Du mir bleibst,“ rief Henry, „ist Alles geschwunden, was mir das Leben schwer machte. Deine Liebe ist ein Erlösungswort!“

„Weißt Du, wie lieb ich meinen Bruder hatte, Henry? Beinahe so lieb wie Dich —“

Er erschrad und fragte:

„Und Du willst mir doch vergeben, Martha?“

„Weil mein Herz ihm treulos wurde und nur Dir schlägt, wenn es die Gedanken auch anders verlangen! An ihm hing meine ganze Seele — bis Du kamst; da vergaß ich seiner und ward ihm untreu. Aber nicht meine Schuld ist's Henry! Du hast Deine Hand mit Blut besetzt, die Hand, die ich in Liebe küßte, hast noch mehr gethan — und bist doch schuldlos in meinen Augen, weil ich Dich liebe. Was könnte der Liebe widerstehen!“ Sie warf sich an seine Brust und schlang die Arme um seinen Hals.

„Liebst Du mich wirklich, Henry? Wie weh mir um die Seele ist, weil ich keinen Ausweg aus der Irre finde —!“

Henry strich liebevoll über ihre Stirn, die leicht fieberte.

„Still, mein Herz, bald hast Du überwunden, was Dich noch bedrängt.“

„Ja — Alles und bald,“ lächelte sie kaum hörbar, das ist auch meine Hoffnung. Und nicht wahr, Du wirst mich nie verlassen?“

„Fastig kam diese Frage, ängstlich traf ihn der sonderbar bittende Blick.“

„Ich bleibe Dein und wäre es für die Ewigkeit.“

„Henry,“ schrie sie auf und riß sich von ihm los, daß er sie betroffen anstarrte, „ich liebe Dich und ward Deinetwegen treulos dem eigenen Blut, wir können nicht leben zusammen — aber sterben.“

Er schnellte auf und fühlte, wie alles Blut nach seinem Herzen drang.

„Martha,“ schrie er überlaut und wollte sie umfassen. Sie war von seiner Seite geekelt und stand auf dem kleinen Gemäuer, das den Wellenschlag abhalten sollte.

„Martha —“ schrie er noch einmal und streckte die Hände nach ihr aus.

Sie winkte mit der Hand.

„Komm mit —!“

Er that einen entsetzlichen Schrei. Das Wasser schlug hoch auf, gurgelte und zischte, der weiße Schaum spritzte zu seinen Füßen.

(Fortsetzung folgt.)

### Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pfg. bis M. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus.

Muster umgehend. 1) Seidenfabrik G. Henneberg, (k.u.k. Hof.) Zürich.

Welzheim.

Am nächsten Freitag den 1. März d. J. nachmittags 2 Uhr wird auf hiesigem Rathhause die Stabspfleregerechnung p. 1893/94 publiciert, wozu die Einwohnerschaft hiemit eingeladen wird.

Den 26. Febr. 1895.

Stadtschultheiß Müller.

Ich habe mich in Stuttgart als Rechtsanwalt niedergelassen.

Bureau: Gfllingerstraße 3 I. am Leonhardsplatz.

**Dr. jur. Paul Milczewsky,**  
**Rechtsanwalt.**

Mag Hesse's Verlag in Leipzig, Eilenburgerstraße 4 empfiehlt:

**Katechismus des guten Tones und der feinen Sitte** von Constanze von Franken. 4. Aufl. Eleg. geb. 2,50 M.

„Möchte dieses vortreffliche Buch nicht nur in der Hand eines jeden jungen Mädchens, sondern auch jeden jungen Mannes zu finden sein. Es ist ein vorzügliches Werkchen, würdig, die größte Verbreitung zu finden,“ so äußerte sich eine hochgestellte Persönlichkeit, der das Buch vorgelegen. Der Preis ist außerordentlich billig. Ausstattung vorzüglich.

**Der gute Ton für die Kinderwelt**

von Constanze von Franken. Mit 64 Illustrationen, 2farbig gedruckt auf starkem Papier und dauerhaft gebunden, Preis nur 3 M.

Constanze von Franken hat mit diesem Buche ein kleines Meisterwerk geschaffen. Kein Kind wird es entbehren wollen.

**Katechismus der Toilettenkunst und des feinen Geschmacks**

von Constanze von Franken. Preis eleg. geb. 2 M. 50 Pf. Das Werkchen wird den Damen sehr gute Dienste leisten. Es soll den Geschmack veredeln und die „Herstellungskosten der Toilette“ vermindern. Beide Forderungen dürften in besserer Weise befriedigt werden. Es steht über der Mode.

**Katechismus der Zimmergärtnerei**

von Franz Goeschke, Rgl. Garteninspekt. Mit vielen Illustrationen. Preis brosch. 1 M. 50 Pf., geb. 1 M. 80 Pf.

Allen denen, die ihre Wohnräume durch Pflanzen- und Blumenschmuck verschönern möchten, sei dieses Werkchen an gelegentlich empfohlen.

**Katechismus für Bienenzüchter und Bienenfreunde.** Unter Berücksichtigung der neuesten Forschungen und Beobachtungen hervorragender Imker, bearb. von Tony Kellen. Mit 133 Abbildungen und einem Titelbild. Brosch. 2 M. 50 Pf. geb. 3 M.

Ein Handbuch der modernen Bienenzucht verdient dieses Werk genannt zu werden, da es alle Gebiete der Bienenkunde und Bienenzucht: Geschichte der Bienenzucht, Naturgeschichte der Bienen, Bienenwohnungen, Bienenzuchtgeräte und Bienenstand, rationeller Bienenzucht-Betrieb, Verwendung des Honigs und Wachses und im Anhang die neuere Literatur bespricht. Das Werk wurde bereits auf der Ausstellung des Landesvereins zur Hebung der Bienenzucht Böhmens mit der bronzenen Landeskulturrats-Medaille ausgezeichnet. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Nischstruth.

Einen ordentlichen

**Jungen**

nimmt in die Lehre

**Wilhelm Deek,**  
Schuhmacher.

**Neutlinger Lose**

à 2 M sind zu haben bei  
Geinr. Aug. Dillmaier.

Lenglingen.

Ein fleißiger

**Bursche**

von 16—18 Jahren kann sofort eintreten bei **Wilhelm Wahl.**

**Neutlinger Lose**

empfiehlt

**S. Gohly.**



**Krieger-Verein.**

Heute Mittwoch abend präzis 8 Uhr  
**Singstunde.**

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.



**Liedertanz Welzheim.**

Mittwoch abend präzis 8 Uhr  
**Singstunde.**

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

**Wagenleidende!**

Allen denen, die durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Leiden sich zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Heilmittel empfohlen, welches in Folge eigenartiger und sorgfältiger Zusammensetzung von Kräutersäften auf das Verdauungssystem eine anregende, stärkende und belebende Wirkung ausübt, und dessen wohlthätige Folgen bei Unbehagen, die aus „schlechter Verdauung“ und hieraus entstandener fehler- und mangelhafter Blutbildung hervorgegangen sind, sich vorzüglich erwiesen haben. Es ist das seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannte

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel,**

der  
**Hubert Ullrich'sche**

**Kräuter-Wein**

Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, ist das beste Verdauungsmittel und ist kein Abführmittel. Kräuter-Wein schafft eine regelrechte naturgemäße Verdauung nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende und läuternde Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu M. 1.25 u. M. 1.75 in:  
**Welzheim, Winnenden, Lorch, Schorndorf, Gmünd, Gschwend, Badnang, Murrhardt, Gaildorf, Waiblingen, Marbach, Ludwigsburg, Cannstatt, Eßlingen, Göppingen, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.**

Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurz, amerikan. Kraftwurz, Enzianwurz, Kalmuswurz aa 10,0.

Achtfach prämiirt.

**Inhoffen's**  
**Java-Kaffee**

Anerkannt wohlgeschmecktester und im Gebrauche billiger Kaffee.  
**P. H. Inhoffen, Bonn,**  
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich.  
Erste und größte Dampf-  
kaffeebrennerei in Bonn.

Preise  
80, 85, 90, 95 u. 100 Pfg.  
per 1/2 Pfd.-Packt.

Zu haben in  
Welzheim b. H. Gohly.  
Lorch b. J. J. Meger.  
Pflüderhausen b. Chr. Rodenhäuser.

**Wer hustet** nehme

die  
rühmlichst bewährten und stets  
zuverlässigen

**KAISER'S**

**Brust-Caramellen**

(wohlgeschmeckendes Bonbons)

Helfen sicher bei **Husten,**  
**Heiserkeit, Brust-Katarrh**  
**& Verschleimung.**

Durch zahlreiche Atteste  
als einzig bestes und billigstes  
anerkannt.

In Pak. à 25 St erhältlich  
bei **S. Gohly, Welzheim;**  
**G. Schäffer, Rudersberg;**  
**S. Müller, Alfdorf.**

Welzheim.

**Stodfische**

sind eingetroffen bei

**Carl Kunz.**

**Wandscheine**

sind vorrätig in der  
Buchdruckerei Welzheim.